

## Schullehrplan Betagtenbetreuung FBE

3-jährige Grundbildung

Bereich: Aktivierung

Abkürzung: AKT

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt. (Richtwert)	Semester
Möglichkeiten der Animation	<p>2.3.2 ... beschreibt beispielhaft die Bedeutung und Wirkung von Musik, Literatur, Theater und Kunst auf die betreuten Menschen und die Gemeinschaft im Arbeitsfeld. (K3)</p> <p>2.3.3 ... beschreibt kreative Einsatzformen und Wirkungen von Medien (z.B. Zeitungen, Bücher, Fernsehen, CD, DVD, Video, Internet). (K2)</p>		aBK B, Kap. 1	2	3.
Aktivierung im täglichen Leben der Einzelperson / Soziale und musische Aktivitäten in der Gruppe	<p>2.3.1 ... erläutert, wie kreative Aktivitäten mit betreuten Menschen geplant und reflektiert werden können. (K4)</p> <p>3.2.6 ... erläutert beispielhaft professionelle Methoden der Anleitung von Menschen. (K3)</p>		aBK B, Kap. 1.1 Kap. 3.1, 3.2	8	3.
Werken / kreatives Gestalten	2.3.2 ... beschreibt beispielhaft die Bedeutung und Wirkung von Musik, Literatur, Theater und Kunst auf die betreuten Menschen und die Gemeinschaft im Arbeitsfeld. (K3)		aBK B, Kap. 1.2, 1.4 aBK A, Kap. 2.2	4	3.
Lesen, Vorlesen, Erzählen	2.3.2 ... beschreibt beispielhaft die Bedeutung und Wirkung von Musik,		aBK B, Kap. 1.6, 1.7	2	3.

	<p>Literatur, Theater und Kunst auf die betreuten Menschen und die Gemeinschaft im Arbeitsfeld. (K3)</p> <p>2.3.3 ... beschreibt kreative Einsatzformen und Wirkungen von Medien (z.B. Zeitungen, Bücher, Fernsehen, CD, DVD, Video, Internet). (K2)</p>				
Singen / Musik	<p>2.3.2 ... beschreibt beispielhaft die Bedeutung und Wirkung von Musik, Literatur, Theater und Kunst auf die betreuten Menschen und die Gemeinschaft im Arbeitsfeld. (K3)</p>		<p>aBK B, Kap. 1.5 aBK A, Kap. 2.</p>	8	3.
Gestalterischer Einsatz von Medien	<p>2.3.3 ... beschreibt kreative Einsatzformen und Wirkungen von Medien (z.B. Zeitungen, Bücher, Fernsehen, CD, DVD, Video, Internet). (K2)</p>		<p>aBK B, Kap. 1.8</p>	2	3.
Bewegung/Ausflüge	<p>1.2.5 ... beschreibt Methoden und Mittel der Bewegungsförderung im Alltag (K2)</p> <p>2.5.5 ... beschreibt Möglichkeiten, Bedingungen und Gefahren für Ausflüge, Besuche und Anlässe. (K2)</p>		<p>aBK B, Kap. 1.3, 1.9</p>	8	3.
Spiele / Spielen	<p>3.2.5 ... erklärt die Bedeutung von Spielen für die Entwicklung und Erhaltung der geistigen, psychischen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten. (K3)</p>		<p>aBK B, Kap. 2 aBK A, Kap. 2.2</p>	6	3.

	3.2.4 ...beschreibt verschiedenen Möglichkeiten und Formen von Spielen für unterschiedliche Altersstufen und Gelegenheiten. (K1)				
--	--	--	--	--	--

## Schullehrplan Betagtenbetreuung FBE

3-jährige Grundbildung

Bereich: Begleiten und Betreuen

Abkürzung: BB

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt. (Richtwert)	Semester
Alltagsgestaltung	<p>2.1.1 ... beschreibt die Bedeutung des Alltags und erläutert Unterschiede zwischen institutionellem und privatem Alltag.</p> <p>2.1.2 ... erläutert vielfältige Möglichkeiten der Alltagsgestaltung wie Strukturierung, Rhythmisierung, Ritualisierung (Tages-, Wochen- und Jahresrhythmen).</p> <p>1.2.5 ... beschreibt Methoden und Mittel der Bewegungsförderung im Alltag.</p>		aBK A, Kap. 2	6	1.
Partizipation und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben	<p>3.2.3 ... erklärt die Bedeutung der Teilnahme und Mitsprache bei alltäglichen Tätigkeiten und Abläufen.</p> <p>2.5.1 erläutert die Bedeutung der Partizipation am gesellschaftlichen Leben.</p> <p>2.5.2 ... nennt Mittel und Methoden, um die sozialen und kulturellen Netze der betreuten Personen zu pflegen.</p> <p>3.2.2 ... beschreibt die Möglichkeiten der Kontaktförderung im Alltag.</p>		aBK A, Kap. 3	6	1.

Demenz		1.2.3 ... beschreibt im Alter häufig auftretende psychische und hirnormanische Veränderungen und Krankheiten und die damit verbundenen Persönlichkeitsstörungen (z.B. Angststörungen, Demenz, Depression, Sucht, Zwang, Wahn etc.).	sBK BET B, Kap. 2 (2.3.2)	20	1.
Depressionen		1.2.3 ... beschreibt im Alter häufig auftretende psychische und hirnormanische Veränderungen und Krankheiten und die damit verbundenen Persönlichkeitsstörungen (z.B. Angststörungen, Demenz, Depression, Sucht, Zwang, Wahn etc.).	sBK BET B, Kap. 2 (2.3.2)	8	1.
Feste, Bräuche und Rituale	<p>2.4.1 ... beschreibt den Sinn, die Bedeutung und die Wirkung von Ritualen und entwickelt Gestaltungsvorschläge für unterschiedliche Anlässe und Situationen.</p> <p>2.4.2 ... erklärt die Bedeutung von religiösen, gesellschaftlichen und individuellen Feiertagen.</p> <p>2.4.3 ... benennt Rituale, Symbole und Feiertage von verschiedenen Kulturen/Religionen und leitet Folgerungen für deren Gestaltung in der Praxis ab.</p>	1.2.3 ... beschreibt im Alter häufig auftretende psychische und hirnormanische Veränderungen und Krankheiten und die damit verbundenen Persönlichkeitsstörungen (z.B. Angststörungen, Demenz, Depression, Sucht, Zwang, Wahn etc.).	aBK A, Kap. 4	10	2.
Wahnerkrankungen im Alter			sBK BET B, Kap. 2 (2.3.2)	6	2.

Zwangsstörungen im Alter		1.2.3 ... beschreibt im Alter häufig auftretende psychische und hirnorganische Veränderungen und Krankheiten und die damit verbundenen Persönlichkeitsstörungen (z.B. Angststörungen, Demenz, Depression, Sucht, Zwang, Wahn etc.).	sBK BET B, Kap. 2 (2.3.2)	6	2.
Gedächtnistraining		2.1.1 ... beschreibt Methoden, welche die Erhaltung und Wiederherstellung individueller Fähigkeiten der Betagten fördern.	sBK BET E, Kap. 2 (als zusätzliches wichtiges Thema zu diesem Leistungsziel)	6	2.
Snoezelen		2.1.1 ... beschreibt Methoden, welche die Erhaltung und Wiederherstellung individueller Fähigkeiten der Betagten fördern.	sBK BET E, Kap. 2 (als zusätzliches wichtiges Thema zu diesem Leistungsziel)	4	2.
Biografiearbeit		3.1.2 ... beschreibt die Methoden der Biografiearbeit und wendet sie in Übungssituationen an.	sBK BET E, Kap. 1	8	2.

## Schullehrplan Betagtenbetreuung FBE

3-jährige Grundbildung

Bereich: Berufsrolle, Ethik, Rahmenbedingungen

Abkürzung: BER

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt. (Richtwert)	Semester
Entwicklung und Professionalisierung der sozialen Berufe	7.1.2 ... beschreibt Entwicklung und Professionalisierung der sozialen Berufe und der Betreuungsaufgaben. (K2)		aBK K Kap. 1	6	3.
Geschichtliche Entwicklung der Betagtenbetreuung		BET 7.1.2 ... zählt die markanten Punkte der geschichtlichen Entwicklung der Betagtenbetreuung auf. (K1)  BET 7.1.1 ... beschreibt Altersbilder in unserer Gesellschaft und deren Auswirkungen auf die Betreuungsarbeit. (K2)	sBK BET F Kap. 1	6	3.
Begleiten und Betreuen als Handwerk	4.3.1 ... beschreibt Betreuung als ganzheitliche Aufgabe. (K2)  4.1.7 ... beschreibt das eigene berufliche Profil (Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten resp. Selbst-, Sozial- und Methoden-/Fachkompetenzen) und leitet daraus berufliche Perspektiven ab. (K2)  4.4.5 ... beschreibt den Beruf und die beruflichen Tätigkeiten der Fachfrau / des Fachmanns Betreuung. (K2)		aBK K Kap. 2	12	3.

Die Ausbildung zur Fachfrau/ zum Fachmann Betreuung	<p>4.1.7 ... beschreibt das eigene berufliche Profil (Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten resp. Selbst-, Sozial-, Fach- / Methoden- / Fachkompetenz) und leitet daraus berufliche Perspektiven ab. (K2)</p> <p>4.1.6 ... analysiert die eigene Berufswahl im Hinblick auf Motivation, Berufsbild und Berufsrealität. (K4)</p>		aBK K Kap. 3	6	3.
Berufsrolle	4.1.2 ... beschreibt die eigene berufliche Rolle mit ihren Rechten und Pflichten beschreiben und erkennt mögliche Rollenkonflikte. (K2)		aBK K Kap. 4	9	3.
Kultur – „Andere Länder, andere Sitten“	<p>2.1.5 ... beschreibt aus dem Blickwinkel verschiedener Kulturen Alltagssituationen in der Betreuung- (K3)</p> <p>2.1.6 ... führt aus, was interkulturelle Kompetenz in der Betreuung bedeuten kann (K3)</p>		aBK J Kap. 2	9	3.
Migrationssoziologie	<p>2.1.4 ... beschreibt verschiedene Migrationssituationen und erläutert die wirtschaftlichen und sozialen Folgen. (K3)</p> <p>2.1.7 ... zählt verschiedene Beratungsstellen für Fragen im Zusammenhang mit Migration und Integration auf. (K1)</p>		aBK J Kap. 3	6	3.



Begleiten und Betreuen von Menschen mit einem Migrationshintergrund		BET 3.1.1 ... beschreibt Grundsätze und Konzepte für die Betreuung von Betagten aus verschiedenen Kulturen.	sBK BET F Kap. 2	6	3.
Elterliches Sorgerecht und Kindes- und Erwachsenenschutzrecht	7.2.1 ... erläutert gesetzliche Rechte und Verantwortlichkeiten von Fachpersonen, Angehörigen und Drittpersonen in der Betreuungsarbeit. (K3)		aBK K Kap. 5	12	4.
Die Rechte von Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern		BET F 4.1.2 ... erläutert die Rechte von Heimbewohner/innen (K2)	sBK BET F Kap. 3	6	4.
Datenschutz und berufliche Schweigepflicht	4.1.3 ... erklärt den Sinn der Regelung des Datenschutzes und der Schweigepflicht. (K3)		aBK K Kap. 6	3	4.
Rechte und Pflichten von Arbeitnehmenden	4.1.2 ... beschreibt die eigene berufliche Rolle mit ihren Rechten und Pflichten und erkennt mögliche Rollenkonflikte. (K2)		aBK K Kap. 7	6	4.
Grundlagen der Betriebsorganisation	7.1.6 ... beschreibt das Funktionieren von sozialen Organisationen mit Grundbegriffen der Organisationslehre (z.B. Leitbild, Organigramm, Funktionendiagramm, Pflichtenheft, Ablauforganisation). (K2)		aBK L Kap. 1	9	4.
Qualität der Arbeit im Unternehmen mit sozialem Auftrag	5.1.5 ... erläutert die Begriffe „Qualität“ und „Effizienz“ in der Betreuungsarbeit. (K3)		aBK L Kap. 2	6	4.

Dienstleistungsangebote	7.1.3 ... erläutert die Dienstleistungsangebote der Organisationen im sozialen Bereich. (K3)		aBK L Kap. 3	6	4.
Bundesverfassung und Sozialversicherungen	7.1.1 ... erläutert die Artikel der Bundesverfassung (Art. 12 und 41), welche die notwendigen sozialen Massnahmen für eine menschenwürdige Existenz beschreiben. (K2)  7.1.4 ... beschreibt die wichtigen Aspekte der Schweizerischen Sozialpolitik (z. B. AHV, IV, Ergänzungsleistungen, Sozialhilfe, Anspruch auf Hilfsmittel, Subventionen, Arbeitslosen-versicherung) in Bezug auf die Anspruchsberechtigten. (K2)		aBK L Kap. 4	6	4.
Finanzierung der Klienten und der Unternehmen mit sozialem Auftrag	7.1.5 ... beschreibt verschiedene Finanzierungsgrundlagen (Subventionen, Tagessatz, IV-Renten, Ergänzungsleistungen, Spenden, usw.) und Grundbegriffe des Rechnungswesens (Budget, Kontenplan, Revision, usw.). (K2)		aBK L Kap. 5	6	4.
Werte, Ethik, Moral	4.1.1 ... begründet berufliche Handlungen mit ethischen Grundprinzipien und sozialen Normen. (K2)		aBK K Kap. 8	30	6.
Integrität	1.1.1 ... beschreibt die Wichtigkeit körperlicher und seelischer Unversehrtheit des Menschen. (K2)		aBK K Kap. 9	18	6.

Sterbehilfe und Suizidbegleitung		BET 4.1.1 ... setzt sich mit den Themen „Suizidbegleitung“ und „passive Sterbehilfe“ auseinander und bildet sich eine eigene Meinung. (K2)	sBK BET F Kap. 4	12	6.
----------------------------------	--	--	---------------------	----	----

## Schullehrplan Betagtenbetreuung FBE

Bereich: Ernährung / Hauswirtschaft

3-jährige Grundbildung

Abkürzung: EH

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt.	Semester
Gestaltung des Alltagsumfeldes (Wohnen)	1.4.1 ... beschreibt die Bedeutung von (privaten, halbprivaten, öffentlichen) Lebensräumen und deren Einrichtung für das Wohlbefinden von Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft. (K2)		A, Kap. 1	ca. 8	1.
	1.4.2 ... beschreibt die Bedeutung von Orientierungshilfen (K2)			ca. 4	
	2.1.3 ... erläutert die Bedeutung der Raumnutzung für die Teilnahme am sozialen Leben. (K2)			ca. 4	
Ernährung und Verpflegung	1.5.1 ... beschreibt die Grundsätze der gesunden Ernährung für jedes Lebensalter, wichtige Ernährungsformen und Diäten sowie Grundsätze der Ökologie. (K2)		D, Kap. 3 und 4	ca. 20	1.
	1.5.4 ... beschreibt anhand von Praxisbeispielen verschiedene Ess- und Tischkulturen (K2)		D, Kap. 5	Ca. 10	2.
	1.5.5 ... erklärt Merkmale und Auswirkungen von auffälligem Essverhalten und beschreibt die notwendigen Massnahmen (K3)		D, Kap. 6	Ca. 8	2.

Ernährung und Verpflegung		1.5.1 ... beschreibt Diäten, wie z.B. Schonkost bei Diabetes, Gicht, Darmerkrankungen und Übergewicht (K2)	BET C, Kap. 2	ca. 4	2.
		1.5.2 ... beschreibt die wichtigsten Ernährungsformen im Alter (K2)	BET C, Kap. 1	ca. 4	
		1.5.3 ... zählt spezielle Hilfsmittel zur Nahrungsaufnahme auf (K1)	BET C, Kap. 3	ca. 2	
Alltägliche Haushaltarbeiten gestalten (Hygiene und Reinigung)	1.6.1 ... erklärt die Grundlagen effizienter, hygienischer und ökologischer Reinigung von Räumen und Gegenständen anhand von Beispielen (K2)		D, Kap. 1 und 2	ca. 14	1. und 2.
Unterstützung im Alltag		3.2.1 ... beschreibt die Bedeutung angepasster Kleidung für die betreute Person. (K2)	BET B, Kap. 1.1.1 - 1.1.3.	ca. 2	2.

## Schullehrplan Betagtenbetreuung FBE

Bereich: Gesundheitslehre

3-jährige Grundbildung

Abkürzung: GL

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt.	Semester
<b>Gesundheitsverständnis, Prävention</b> Gesundheit/ Krankheit Gesundheitsförderung und Prävention	1.1.1 beschreibt die Wichtigkeit körperlicher und seelischer Unversehrtheit des Menschen. (K2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)*		C 1.1 C 1.2	4	1
<b>Stress, Burnout</b> Stressfaktoren, Copingstrategien Ressourcen Burnout	1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)* 4.1.5 zählt einzelne Stresssymptome und Zeichen der psychischen und physischen Überlastung sowie Symptome eines Burnouts auf und erläutert hilfreiche Massnahmen zur Vorbeugung und Bewältigung. (K3)*		C 1.4	4	1
<b>Hygiene</b> Hände- und Körperhygiene	1.1.3 zählt Hygienerichtlinien auf und begründet diese ( K2)		C 1.3	4	1
<b>Allgemeine Notfälle, Unfallverhütung und erste Hilfe</b>	1.7.1 beschreibt Merkmale und Formen von Notfallsituationen und leitet daraus das richtige Verhalten ab. (K3)* 1.7.2. beschreibt Massnahmen erster Hilfe und wendet diese in Übungssituationen an. (K3)* 1.7.3 Benennt Massnahmen der		E 4	6	1

	Unfallverhütung ( K 1)				
<b>Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</b>	4.1.4 zählt die wichtigsten Gefahrenpotenziale betreffend Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz auf und benennt mögliche vorbeugende Massnahmen. (K2)* 6.2. 1 zählt die wichtigsten Gefahrenpotenziale in Zusammenhang mit der Wartung von Apparaten im Betriebsalltag auf. (K1)*	1.2.17 BET zählt Gefahrenpotenziale für Verletzungen und Gesundheitsschädigungen in Zusammenhang mit Pflegehandlungen für sich selber und die betagten Menschen auf. (K2)	E 1, 2, 3 BET D 1	6	1
<b>Medikamentenlehre, alternative Heilmethoden</b>		1.2.12 BET beschreibt Verabreichungsformen, Wirkungen und Nebenwirkungen von im Arbeitsfeld gebräuchlichen Medikamenten. (K2)* 1.2.13 BET beschreibt im Arbeitsbereich gebräuchliche alternative Heilmethoden (z.B. Tee, Wickel, Massage). (K2)	BET B 3.1 BET B 3.2	6	1
<b>Allgemeine Krankheitslehre</b> Begriffe und Krankheitssymptome	1.2.2 erläutert Krankheitssymptome wie Fieber, Schmerz, Atemnot, Bewusstseinsveränderung, Wahrnehmungsveränderungen, Schwellung ( K 2)		C 3.1	2	1
<b>Aidsprävention / Love Life</b>	Vorgabe Kanton Zürich			2	1 oder 2
<b>Haut und Körperpflege</b> Aufbau und Funktion der Haut Modelle und Grundätze der Körperpflege, 12 ATL s, Hautpflegemittel, Körperpflegeformen	1.1.2 erläutert Methoden und Hilfsmittel der täglichen Körperpflege. (K2)* 1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen ( K2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)*		C 2 C 3.3 BET B 1.1	6	2

<b>Haut</b> Veränderungen im Alter, Krankheiten Dekubitus, Dekubitusprophylaxe	1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten ( K 2)	1.2.1 BET beschreibt alterstypische Krankheitsbilder und Veränderungen der Organe und deren Funktionen (K2) 1.2.2 BET beschreibt Auswirkungen von körperlichen Erkrankungen und Einschränkungen auf das Befinden und benennt Folgen für den Alltag. (K3) 1.2.4 BET erklärt Dekubitus-, Sturz-, Pneumonie-, Thrombose- und Kontrakturprophylaxe. (K2)*	C 3.3.3 BET B 1.2 BET B 2.2	6	2
<b>Wundpflege</b> Wundarten, Verbandsmaterial		1.2.8 BET erklärt einfache Verbandwechsel, Versorgung und Pflege bei Cystofix, Dauerkatheter und Stoma. (K2)*	BET B 1.7	4	2
<b>Verdauungsapparat</b> Aufbau und Aufgaben Physiologische Veränderungen im Alter Krankheiten Sondenernährung Stomapflege	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen ( K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten ( K 2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)*	1.2.1 BET beschreibt alterstypische Krankheitsbilder und Veränderungen der Organe und deren Funktionen (K2)* 1.2.2 BET beschreibt Auswirkungen von körperlichen Erkrankungen und Einschränkungen auf das Befinden und benennt Folgen für den Alltag. (K3) 1.2.8 BET erklärt einfache Verbandwechsel, Versorgung und Pflege bei Cystofix, Dauerkatheter und Stoma. (K2)* 1.2.9 BET erklärt den Einsatz von Hilfsmitteln bei Stuhl- und Urininkontinenz. (K2)* 1.2.11 BET erklärt die Verabreichung von Sondennahrung bei bestehendem Zugang, von Augentropfen und Augensalben und von Sauerstoff. (K2)	C 3.7 BET B 1.2 BET B 1.9 BET B 1.10 BET B 2.2 BET B 2.3	10	2
<b>Diabetes</b>	1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)*	1.2.1 BET beschreibt alterstypische Krankheitsbilder und Veränderungen der Organe und deren Funktionen (K2)	C 3.7.4 BET B 1.4 BET B 1.6	6	2



		1.2.2 BET beschreibt Auswirkungen von körperlichen Erkrankungen und Einschränkungen auf das Befinden und benennt Folgen für den Alltag. (K3) 1.2.6 BET erklärt kapillare Bestimmung des Blutzuckers. (K2) 1.2.10 BET erklärt subkutane Injektionen. (K2)			
<b>Harnwege</b> Aufbau und Aufgaben Physiologische Veränderungen im Alter Krankheiten	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen ( K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten ( K 2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)*	1.2.1 BET beschreibt alterstypische Krankheitsbilder und Veränderungen der Organe und deren Funktionen(K2) 1.2.2 BET beschreibt Auswirkungen von körperlichen Erkrankungen und Einschränkungen auf das Befinden und benennt Folgen für den Alltag. (K3) 1.2.5 BET erklärt Kontrolle der Vitalzeichen und der Flüssigkeitsbilanz. (K2) 1.2.7 BET erklärt einfache Urintests. (K2) 1.2.8 BET erklärt einfache Verbandwechsel, Versorgung und Pflege bei Cystofix, Dauerkatheter und Stoma. (K2)* 1.2.9 BET erklärt den Einsatz von Hilfsmitteln bei Stuhl- und Urininkontinenz. (K2)*	C 3.8 BET B 1.2 BET B 1.3 BET B 1.5 BET B 1.8 BET B 2.2 BET B 2.3	6	2
<b>Atemwege</b> Aufbau und Aufgaben Physiologische Veränderungen im Alter Krankheiten Pneumieprophylaxe Verabreichung von Sauerstoff	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen ( K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten ( K 2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)*	1.2.1 BET beschreibt alterstypische Krankheitsbilder und Veränderungen der Organe und deren Funktionen (K2)* 1.2.2 BET beschreibt Auswirkungen von körperlichen Erkrankungen und Einschränkungen auf das Befinden und benennt Folgen für den Alltag. (K3) 1.2.4 BET erklärt Dekubitus-, Sturz-, Pneumonie-, Thrombose- und	C 3.6 BET B 1.2 BET B 2.2 BET B 2.3 BET B 1.12	8	3

		Kontrakturprophylaxe. (K2)* 1.2.11 BET erklärt die Verabreichung von Sondennahrung bei bestehendem Zugang, von Augentropfen und Augensalben und von Sauerstoff. (K2)			
<b>Bewegungsapparat</b> Aufbau und Aufgaben Physiologische Veränderungen im Alter Krankheiten Sturz- und Kontrakturprophylaxe Immobilität	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen ( K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten ( K 2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)*	1.2.1 BET beschreibt alterstypische Krankheitsbilder und Veränderungen der Organe und deren Funktionen. (K2) 1.2.2 BET beschreibt Auswirkungen von körperlichen Erkrankungen und Einschränkungen auf das Befinden und benennt Folgen für den Alltag. (K3) 1.2.4 BET erklärt Dekubitus-, Sturz-, Pneumonie-, Thrombose- und Kontrakturprophylaxe. (K2)* 1.2.17 BET zählt Gefahrenpotentiale für Verletzungen und Gesundheitsschädigungen in Zusammenhang mit Pflegehandlungen für sich selber und die betagten Menschen auf. (K2) 1.2.18 benennt gebräuchliche Techniken und Hilfsmittel zur Unterstützung von Menschen mit Bewegungseinschränkungen. (K1)	C 3.2 BET B 1.2 BET B 2.2 BET B 2.3 BET B 2.4 Unfallprävention	18	3
<b>Fortpflanzung und Verhütung</b>	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen ( K2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)*			4	3
<b>Blut und Immunsystem</b> Aufbau und Aufgaben	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in	1.2.17 BET zählt Gefahrenpotentiale für Verletzungen und	C 3.5	6	3

Physiologische Veränderungen im Alter Krankheiten	Grundzügen ( K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten ( K 2)	Gesundheitsschädigungen in Zusammenhang mit Pflegehandlungen für sich selber und die betagten Menschen auf. (K2)			
<b>Infektionslehre und Infektionskrankheiten</b>	1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten ( K 2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)*	1.2.17 BET zählt Gefahrenpotentiale für Verletzungen und Gesundheitsschädigungen in Zusammenhang mit Pflegehandlungen für sich selber und die betagten Menschen auf. (K2)	BET B 2.1 C 3.5.6	4	4
<b>HerzKreislauf</b> Aufbau und Aufgaben Physiologische Veränderungen im Alter Krankheiten Risikofaktoren Thromboseprophylaxe	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen ( K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten ( K 2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)*	1.2.1 BET beschreibt alterstypische Krankheitsbilder und Veränderungen der Organe und deren Funktionen. (K2)* 1.2.2 BET beschreibt Auswirkungen von körperlichen Erkrankungen und Einschränkungen auf das Befinden und benennt Folgen für den Alltag. (K3) 1.2.4 BET erklärt Dekubitus-, Sturz-, Pneumonie-, Thrombose- und Kontrakturprophylaxe. (K2)* 1.2.5 BET erklärt Kontrolle der Vitalzeichen und der Flüssigkeitsbilanz. (K2)	C 3.4 BET B 1.2 BET B 1.3 BET B 2.2 BET B 2.3	18	4
<b>Nervensystem und Sinnesorgane</b> Aufbau und Funktion des Nervensystems, Parkinson, Multiple Sklerose, Apoplexie, Bobath Therapie Aufbau und Funktion des Sinnesorgane Grauer und grüner Star, Schwerhörigkeit, Schlafphysiologie, Schlafstörungen, Schlafmittel	1.2.1 beschreibt den menschlichen Körper und seine Funktionen in Grundzügen ( K2) 1.2.3 erläutert Ursachen, Symptome und Verlauf häufiger Krankheiten ( K 2) 1.2.4 erklärt gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen für sich und andere. (K2)*	1.2.1 BET beschreibt alterstypische Krankheitsbilder und Veränderungen der Organe und deren Funktionen. (K2)* 1.2.2 BET beschreibt Auswirkungen von körperlichen Erkrankungen und Einschränkungen auf das Befinden und benennt Folgen für den Alltag. (K3)	C 3.9 C 3.10 BET B 1.2 BET B 2.2 BET B 2.3 BET B 2.5 BET B 2.6 BET B 2.7 BET B 1.11	34	5

<b>Notfälle im Betagtenbereich</b>		1.7.1BET beschreibt mögliche Notfallsituationen bei Betagten und wendet Sofortmassnahmen in Übungssituationen an. (K3)	BET D 2 Unfallprävention	6	6
<b>Auswirkungen körperlicher und psychischer Erkrankungen</b>		1.2.2 BET beschreibt Auswirkungen von körperlichen Erkrankungen und Einschränkungen auf das Befinden und benennt Folgen für den Alltag. (K3)	BET B 2.4	2	6
<b>Palliation</b> (Onkologie), Schmerzmittel, Physiologie des Todes		1.2.16 BET beschreibt die Grundsätze der Palliation (lindernde Behandlung). (K2)	BET B 3.1 BET B 3.3	8	6

## Schullehrplan Betagtenbetreuung FBE

3-jährige Grundbildung

Bereich: Mensch und Entwicklung

Abkürzung: ME

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt. (Richtwert)	Semester
Was ist Psychologie	keine	keine	aBK I Kap.1	4	1.
Lernpsychologie	3.1.5 ... erläutert verschiedene Lerntheorien (z.B. klassisches Konditionieren, Lernen durch Verstärkung, Nachahmung, Versuch und Irrtum, Einsicht).		aBK I Kap. 2	6	1.
Identität und Persönlichkeit	3.1.1 ... erläutert die wichtigsten psychologischen Begriffe zum Thema Identität und Persönlichkeit.		aBK I Kap. 3	9	1.
Autonomie und Selbstbestimmung Autonomie und Lebensqualität im Alter Verweigerungsverhalten	3.2.1 ... beschreibt autonomieförderndes bzw. autonomieerhaltendes Handeln.	1.2.3 ... BET beschreibt im Alter häufig auftretende psychische und hirnorganische Veränderungen und Krankheiten und die damit verbundenen Persönlichkeitsstörungen. (z.B. Angststörungen, Demenz, Depression, Sucht, Zwang, Wahn etc.)  2.1.1 ... BET beschreibt Methoden, welche die Erhaltung und Wiederherstellung individueller Fähigkeiten der	aBK I Kap. 4  sBK BET E Kap. 2 (2.1+2.3+2.4 ohne 2.4.3)  sBK BET B Kap.2	16	1.

		<p>Betagten fördern.</p> <p>3.1.3 ... BET beschreibt für betagte Menschen mit Sinnesstörungen und – behinderungen ressourcenorientierte und selbstständigkeitsfördernde Massnahmen.</p> <p>3.2.2 ... BET nennt Möglichkeiten zur Förderung der Selbstständigkeit und Lebensqualität.</p>			
Sexualität und sexuelle Bedürfnisse Sexualität und sexuelle Bedürfnisse Im Alter	3.1.11 ... beschreibt die Bedeutung von Sexualität und sexuellen Bedürfnissen.	3.1.4 ... BET beschreibt die Bedeutung von Sexualität und sexuellen Bedürfnissen im Alter.	aBK I Kap. 5  sBK BET E Kap. 3	10	1.
Beziehungen als Beruf – professionelle Betreuungsbeziehungen	<p>4.3.2 ... beschreibt den Unterschied im Verhalten bei beruflichen und privaten Beziehungen</p> <p>4.3.5 ... erläutert die professionelle Beziehungsgestaltung (Aufnahme, Aufrechterhaltung, Auflösung).</p> <p>4.3.6 ... beschreibt Merkmale personenzentrierter Haltung und bringt sie in Verbindung mit Praxisbeispielen.</p> <p>4.3.7 ... erläutert die Bedeutung von Nähe und Distanz in der Beziehung zu Menschen.</p>		aBK I Kap. 6 (6.1-6.8)	15	1.

	<p>4.3.9 ... zeigt die Problematik von Abhängigkeiten in Betreuungsverhältnissen und entsprechende Handlungsmöglichkeiten auf.</p> <p>4.3.10 ... erkennt und beschreibt Formen des Übergriffs und des Machtmissbrauchs und erläutert professionelle Verhaltensmöglichkeiten.</p>				
Situationsgerechte Interventionen im (päd)agogischen Alltag	3.1.8 ... benennt und erläutert situationsgerechte Interventionen (z. B. betreute Personen in ihrem Verhalten bestärken, ermutigen, aus-probieren lassen, Einsicht wecken, alternative Verhaltensweisen aufzeigen, logische Konsequenzen und entsprechende Mass-nahmen aufzeigen, bei Bedarf angekündigte Konsequenzen durchführen).		aBK I Kap. 7	3	2.
Aggressives Verhalten und Reaktionsmöglichkeiten	1.3.4 ... beschreibt aggressives Verhalten und erklärt fachlich begründete Reaktionsmöglichkeiten.	1.2.3 ... BET beschreibt im Alter häufig auftretende psychische und hirnorganische Veränderungen und Krankheiten und die damit verbundenen Persönlichkeitsstörungen. (z.B. Angststörungen, Demenz, Depression, Sucht, Zwang, Wahn etc.)	aBK I Kap.8  sBK BET B Kap. 2	9	2.
Was ist Entwicklung, Entwicklungsmodelle	3.1.6 ... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, Sozialverhalten und Moral) als Prozess.		aBK H Kap. 1 Kap. 2  sBK BET E	9	2.

	3.1.7 ... erläutert entwicklungsfördernde und behindernde Einflussfaktoren.		Kap. 1(1.5)		
Entwicklung der Emotionen	3.1.6 ... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, Sozialverhalten und Moral) als Prozess.			3	2.
Hirn und Gedächtnis	3.1.6 ... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, Sozialverhalten und Moral) als Prozess.			6	2.
Entwicklung der Motorik	3.1.6 ... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, Sozialverhalten und Moral) als Prozess.		aBK H Kap. 3	3	2.
Entwicklung der Wahrnehmung	3.1.6 ... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, Sozialverhalten und Moral) als Prozess.  3.1.2 ... erläutert Wahrnehmungsprozesse und mögliche Störungen		aBK H Kap. 4	6	2.
Entwicklung des Denkens	3.1.6 ... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, Sozialverhalten und Moral) als Prozess.		aBK H Kap. 5	6	2.
Entwicklung der Sprache	3.1.6 ... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik,		aBK H Kap. 6	3	2.



	Wahrnehmung, Denken, Sprache, Sozialverhalten und Moral) als Prozess.				
Entwicklung des Sozialverhaltens	3.1.6 ... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, Sozialverhalten und Moral) als Prozess.		aBK H Kap. 7	3	2.
Entwicklungspsychologie im Alter	3.1.6 ... beschreibt die wichtigsten Schritte der menschlichen Entwicklung (Emotion, Motorik, Wahrnehmung, Denken, Sprache, Sozialverhalten und Moral) als Prozess.			6	2.
Sozialisation	3.1.4 ... erläutert Begriffe und Prozesse der Sozialisation.		aBK H Kap. 8	3	2.
Schwierige Lebenssituationen, schwierige Gefühle Angststörungen im Alter	1.3.2 ... beschreibt Wirkungen von besonderen Ereignissen wie Verlust, Trennung und schwere Krankheit auf die betreuten Menschen und begründet fachlich angemessene Reaktionen darauf.  1.3.3 ... beschreibt Formen von Trauer und Trauerprozessen sowie von Angst und Angststörungen.	1.2.3 ... BET beschreibt im Alter häufig auftretende psychische und hirnorganische Veränderungen und Krankheiten und die damit verbundenen Persönlichkeitsstörungen. (z.B. Angststörungen, Demenz, Depression, Sucht, Zwang, Wahn etc.)	aBK H Kap.9 (9.1-9.6)  sBK BET B Kap.2 (2.3.2.)	12	5.
Behinderungen Suchtverhalten im Alter	3.1.12 ... beschreibt einzelne Formen der körperlichen, geistigen, psychischen und sozialen Beeinträchtigung, Störung und Behinderung.  3.1.13 ... zählt mögliche Ursachen von körperlichen, geistigen, psychischen und sozialer Beeinträchtigung, Störung und	1.2.3 ... BET beschreibt im Alter häufig auftretende psychische und hirnorganische Veränderungen und Krankheiten und die damit verbundenen Persönlichkeitsstörungen. (z.B. Angststörungen, Demenz, Depression, Sucht, Zwang, Wahn	aBK H Kap.10 (10.1-10.5)  sBK BET B Kap.2 (2.3.2.)	12	5.

	Behinderung auf.  3.1.14 ... beschreibt verschiedene Formen von Sucht.	etc.)			
Was ist Soziologie	keine	keine	aBK J Kap. 1	3	5.
Familie – von der Hausgenossenschaft zur Patchworkfamilie	3.1.9 ... erläutert die Bedeutung und die Aufgaben der Familie sowie die Beziehungen zwischen Familienmitgliedern in verschiedenen Familienformen.  3.1.10 ... erläutert wesentliche gesellschaftliche Einflüsse, die zu den heutigen Familienformen geführt haben.		aBK J Kap.4	9	5.
Gender – Männer weinen nicht	4.3.13 ... beschreibt gesellschaftliche Vorstellungen der Rollen von Frau und Mann in Arbeit und Zusammenleben und leitet Auswirkungen auf die Betreuungsarbeit ab.		aBK J Kap. 5	6	5.
Ausgrenzung und Integration	2.5.3 ... erklärt das Entstehen von Ausgrenzung im sozialen Kontext und beschreibt Möglichkeiten der Integration.		aBK J Kap. 6	9	5.
Repetition und Vorbereitung auf das QV				9	5.

## Schullehrplan Betagtenbetreuung FBE

3-jährige Grundbildung

Bereich: Organisation, Arbeitstechnik, Qualität

Abkürzung: OAQ

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt. (Richtwert)	Semester
Eintritts-/ Austritts- Situationen	1.3.1 ... erklärt und begründet Gestaltungsmöglichkeiten von Übergangs- resp. Eintritts- und Austrittssituationen. (K4)	1.3.3 ... beschreibt die wichtigsten Schritte bei der praktischen Vorbereitung eines Heimeintritts/ Heimaustritts. (K3)	aBK A Kap. 5 sBK A Kap. 2	4	4.
Ganzheitliche Betreuungsplanung		5.1.1 ... BET erklärt die Inhalte einer ganz-heitlichen Betreuungsplanung und be-schreibt das Vorgehen zur Erstellung der Planung. (K3)	sBK G Kap. 1	6	4.
Vorgehen beim Dokumentieren und bei Verordnungen		1.2.14 ... BET erklärt das Vorgehen bei ärztlichen Verordnungen und beim Dokumentieren in eigenen Worten. (K2)	sBK G Kap. 2	4	4.
Sitzungsvorbereitung	4.2.8 ... zählt Grundprinzipien der Sitzungsvorbereitung auf. (K1)		aBK M Kap. 1	4	4.
Aktenführung	6.1.1 ... beschreibt Grundsätze der Aktenführung. (K2)		aBK M Kap. 2	4	4.
Planungsmethoden	5.3.1 ... beschreibt Planungsmethoden und wendet sie in schulischen Aufgabenstellungen an. (K3)		aBK N Kap. 2	6	4.
Quellen für fachliche Informationen	5.1.1 ... zählt Möglichkeiten zur gezielten Informationsbeschaffung für die Planung		aBK N Kap. 3	4	4.

	<p>von Aktivitäten auf. (K1)</p> <p>6.1.4 ... nutzt die Funktionen des Internets für die Beschaffung von fachlichen Informationen. (K4)</p>				
Ziele formulieren	5.1.4 ... formuliert überprüfbare Ziele. (K3)		aBK N Kap. 4	4	4.
Methoden der Auswertung	<p>5.2.1 ... erläutert Methoden der Auswertung. (K3)</p> <p>5.2.3 ... reflektiert und bewertet die eigene Tätigkeit und zieht daraus Folgerungen für Schule und Praxis. (K4)</p>		aBK N Kap. 5	4	4.

## Schullehrplan Betagtenbetreuung FBE

Bereich: Zusammenarbeit und Kommunikation

3-jährige Grundbildung

Abkürzung: xxx

Thema / Inhalt	allgemeine Leistungsziele	spezifische Leistungsziele	Lehrmittel: Kapitel	Anz.Lekt.	Semester
Grundlagen der Kommunikation	<p>4.3.3 ... beschreibt Grundbegriffe, Bedeutung und Funktion der (verbalen und nonverbalen) Kommunikation für den Menschen. (K2)</p> <p>4.3.4 ... beschreibt verschiedene Kommunikationstheorien (z. B. Watzlawick, Schulz von Thun, Rosenberg) und setzt diese in Übungssituationen um. (K3)</p>		aBK F Kap.1	14	1.
Anwendung von Kommunikation	<p>2.2.1 ... erläutert Regeln der Gesprächsgestaltung (im Zusammenhang mit Raum, Zeit, Ablauf, Sprache) und wendet diese in Übungssituationen an. (K3)</p> <p>2.2.2 ... beschreibt Methoden der Kommunikation (wie z.B. aktives Zuhören) und wendet diese in Übungssituationen an. (K3)</p> <p>4.3.8 ... erläutert Feedbackregeln, gibt Feedback und nimmt Feedback an. (K3)</p> <p>4.3.4 ... beschreibt Kommunikationstheorien (z.B. Watzlawick, Schulz von Thun, Rosenberg) und setzt diese in</p>		aBK F Kap. 2	18	1.

	<p>Übungssituationen um. (K3)</p> <p>4.4.1 ... beschreibt die Wirkungen des Verhaltens von Fachpersonen in der Öffentlichkeit. (K2)</p>				
Wahrnehmung, Beobachtung, Interpretation	3.1.3 ... beschreibt Aspekte der sozialen Wahrnehmung (K2)		aBK F Kap. 3 (3.1-3.3)	8	1.
Wahrnehmung, Beobachtung, Interpretation	<p>3.1.15 ... beschreibt die Bedeutung sowie Methoden und Ziele von Beobachtungen. ( K3)</p> <p>3.1.16 ... unterscheidet zwischen Beobachtung und Interpretation und zieht aus den gemachten Beobachtungen Schlüsse für die Betreuungsarbeit (K4)</p>		aBK F Kap. 3 (3.4-3.5)	12	2.
Zusammenarbeit	<p>4.2.1 ... vertritt in der Schulklasse die eigene Meinung. (K3)</p> <p>4.2.2 ... hält Abmachungen der Schulklasse ein. (K3)</p> <p>4.2.3 ... erklärt verschiedene Vorgehensweisen zur Entscheidungsfindung. (K2)</p> <p>4.2.4 ... kann Merkmale, Entwicklung und Dynamik einer Gruppe beschreiben (K2)</p> <p>7.2.3 ... beschreibt Sinn und Zweck der interdisziplinären Zusammenarbeit. (K2)</p>		aBK G Kap. 1	28	2.

Konflikte und ihre Bewältigung	<p>2.5.4 ... beschreibt verschiedene Formen und Ursachen von Konflikten und leitet daraus Konsequenzen für die Betreuungsarbeit ab. (K4)</p> <p>4.2.5 ... erläutert konstruktive Konfliktlösungsmodelle und setzt sie in Konfliktsituationen in der Schulklasse ein. (K3)</p> <p>4.1.8 ... beschreibt Formen der fachlichen Begleitung (Coaching, Supervision, Intervention). (K2)</p> <p>4.3.11 ... nennt und erläutert Organisationen und Beratungsstellen, die in Situationen der Überforderung unterstützen können. (K2)</p>		aBK G Kap 2	16	3.
Validation nach Nicole Richard und Naomi Feil  (wird auch im ÜK behandelt)		3.1.3 ... beschreibt ressourcenorientierte und selbständigkeitsfördernde Massnahmen für betagte Menschen mit Sinnesstörungen und -behinderungen. (K2)		8	3.
Zusammenarbeit mit den Angehörigen		3.2.2 ... nennt Möglichkeiten zur Förderung der Selbständigkeit und Lebensqualität. (K1)	sBK F sBK E (2.2)	8	3.
Ekel- und Schamgefühle in der Betreuung		3.2.2 ... nennt Möglichkeiten zur Förderung der Selbständigkeit und Lebensqualität. (K1)		8	3.

Transaktionsanalyse	4.3.4 ... beschreibt Kommunikationstheorien (z.B. Watzlawick, Schulz von Thun, Rosenberg) und setzt diese in Übungssituationen um. (K3)			8	4.
Tiere im Heim / Tiere als Kommunikationsförderer		2.1.1 ... beschreibt Methoden, welche die Erhaltung und Wiederherstellung individueller Fähigkeiten der Betagten fördern (K2)		4	4.
Kommunikation mit betagten Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen (hören und sehen)		3.1.3 ... beschreibt ressourcenorientierte und selbständigkeitsfördernde Massnahmen für betagte Menschen mit Sinnesstörungen und -behinderungen. (K2)	sBK E Kap. 4.2.3)	6	4.
Kommunikation mit Menschen mit psychischen und / oder körperlichen Beeinträchtigungen (Demenz, Depression, wahnhafte Vorstellungen, Angststörungen etc.		3.1.3 ... beschreibt ressourcenorientierte und selbständigkeitsfördernde Massnahmen für betagte Menschen mit Sinnesstörungen und -behinderungen. (K2)		6	4.
Repetition von sämtlichen ZK-Themen mit Zusammenfassungen und Mindmap				16	4.